

Andere Politische Orientierung von SuS und Kolleg/innen

Beitrag von „Meike.“ vom 4. August 2018 18:25

Zitat von SteffdA

Achso... sollte es generell ein Problem sein, das man damit nicht klar kommt, das andere eine andere Meinung vertreten als man selbst, gibt es immer noch die Möglichkeit professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.



Sehe ich auch so.

Meine Meinung entspricht kaum jemanedes Meinung im Kollegium 100% oder auch nur 80%. Nicht weil ich rechts/linksaußen am Rand stehe und von dort aus Dreck aufs Spielfeld werfe, sondern weil ich keine "linke" oder "rechte" Meinung habe. Ich habe zu Einzelfragen Einzelmeinungen (manche davon temporär, andere Grundüberzeugungen seit vielen Jahren). So geht es auch vielen meiner Kollegen, also eigentlich den meisten, mit denen ich so gut in Kontakt bin, dass ich ihre Meinungen überhaupt kenne.

Beim Wählen tue ich mich immer schwer. Keine Partei deckt alle meine Meinungen ab. Ich habe Einzelmeinungen, die eher von der CDU mir genehm beantwortet werden, solche, deren Antworten ich nur bei den Grünen zufrieden stellend finde, andere, die bei den Linken (die ich aus prinzipiellen Gründen trotzdem nicht wähle) oder der SPD am nächsten verortet sind. Mit der AfD deckt sich kaum was/nix. Und es gibt Meinungen, die keine Partei so bespricht, dass ich mich identifizieren kann. Mehr, als mir lieb ist. Beim WahlOMat kommt immer die Tierschutzpartei raus, wobei Tiere jetzt nicht mein zentrales Anliegen sind.

Ich wähle kommunal übrigens häufig anders als bei den Landtagswahlen und da wieder anders als bei den bundesweiten Wahlen. Bildungspolitik ist zB überwiegend Ländersache, Klima und Außenpolitik überwiegend Bund, kommunal habe ich wieder andere Prioritäten. So geht es auch vielen meiner Kollegen. Das liegt daran, wenn man sich tatsächlich Gedanken macht, immer wieder neu liest, immer wieder neu evaluiert und auch mit "anders"denkenden im Gespräch ist. Das ist bei uns üblich. Man lernt voneinander. Also viele. Ein paar Betonköpfe haben wir natürlich auch. Aber nicht in der Mehrzahl.

Die "95% grünlinksversifften Kollegien" halte ich für einen AfD-slogan. Ich erlebe das nicht so, auch nicht in der bezirksweiten Personalratsarbeit, ich bin mit vielen Kollegien wirklich gut in Kontakt. Vielen geht es so wie mir: sie quälen sich bei jeder Wahl ein Kreuzchen raus, weil es halt besser ist, als nicht wählen zu gehen und den Radikalen die Prozentzahlen zu erhöhen.

Was ich für komplette Selbstüberschätzung halte, ist sich selbst so wichtig zu nehmen, dass man sich wegen vermuteter totaler Meinungs-Einheit - ein derzeit schickes, aber nicht

zutreffendes Gerücht - eingeschüchtert und unterdrückt fühlt. Vermutlich interessiert deine Meinung kaum jemanden. Die Schüler mal ganz besonders nicht.